



30. August 2017

# Praktische Tipps für die Besoldung

Kurz nach der Ernennung zur PKin / zum PK oder zur KKin / zum KK steht auch die erste Besoldungsmittelung ins Haus. Das erste Mal keine Anwärterbezüge mehr! Grundsätzlich darf man sich darauf verlassen, dass die Besoldung durch den Dienstherrn richtig ist. Leider zeigt die in den letzten Jahren gemachte Erfahrung aber, dass Vertrauen zwar gut, Kontrolle aber immer besser ist.

## Grundsätzlich Besoldung nach A 9, Stufe 2

Die Höhe der Besoldung richtet sich zunächst nach dem Amt. Für Polizeibeamte gilt das Einstiegsamt A 9.

| Grundvergütung g.D. (in €/Monat)         |                   |         |         |         |                   |         |         |         |                   |         |         |         |
|--|-------------------|---------|---------|---------|-------------------|---------|---------|---------|-------------------|---------|---------|---------|
| Besoldungsordnung A (gültig ab 1.4.2017) |                   |         |         |         |                   |         |         |         |                   |         |         |         |
|  | 2-Jahres-Rhythmus |         |         |         | 3-Jahres-Rhythmus |         |         |         | 4-Jahres-Rhythmus |         |         |         |
| Besoldungs-                              | Erfahrungsstufe   |         |         |         |                   |         |         |         |                   |         |         |         |
| gruppe                                   | 1                 | 2       | 3       | 4       | 5                 | 6       | 7       | 8       | 9                 | 10      | 11      | 12      |
| <b>A 9</b>                               |                   | 2535,91 | 2598,91 | 2701,40 | 2803,90           | 2906,41 | 3008,91 | 3079,35 | 3149,86           | 3220,31 | 3290,76 |         |
| <b>A 10</b>                              |                   | 2717,37 | 2804,93 | 2936,24 | 3067,59           | 3198,91 | 3330,25 | 3417,79 | 3505,76           | 3595,31 | 3684,88 |         |
| <b>A 11</b>                              |                   |         | 3090,82 | 3221,48 | 3352,15           | 3482,84 | 3616,42 | 3705,52 | 3794,65           | 3884,98 | 3975,88 | 4066,80 |
| <b>A 12</b>                              |                   |         |         | 3459,71 | 3618,46           | 3777,84 | 3939,47 | 4047,85 | 4156,23           | 4264,63 | 4373,02 | 4481,37 |
| <b>A 13</b>                              |                   |         |         |         | 4038,13           | 4213,65 | 4389,19 | 4506,22 | 4623,24           | 4740,29 | 4857,33 | 4974,36 |

## Ausnahme: berücksichtigungsfähige Zeiten

Einsteiger können trotzdem einen Anspruch darauf haben, unmittelbar nach der Ausbildung oder zumindest früher als erst nach zwei Jahren in die nächsthöhere Stufe zu kommen. Insofern kann es durchaus lohnenswert sein, genau nachzuschauen und dem Dienstherrn entsprechende Unterlagen vorzulegen, verbunden mit der Bitte, die Stufenfestsetzung zu korrigieren. In vielen Fällen kann die Dienststelle überhaupt nicht wissen, ob berücksichtigungsfähige Zeiten im Lebenslauf der / des Betroffenen vorhanden

sind, da nicht alles automatisch in der Personalakte steht. Zuständig hierfür ist übrigens nicht das LBV, sondern der Änderungsdienst der Personalstelle vor Ort.

Aber auch der umgekehrte Fall, dass versehentlich zu hohe Bezüge ausgekehrt werden, kann vorkommen. In der Situation ist jeder Beamte verpflichtet, seinen Dienstherrn auf den Fehler aufmerksam zu machen und den zu viel erhaltenen Betrag zurückzuzahlen.

Nach **§ 30 LBesG Abs. 1 S. 1 NRW** müssen folgende Zeiten berücksichtigt werden:

- Zeiten der Kinderbetreuung,
- Zeiten der **Pflege** von pflegebedürftigen Angehörigen,
- Zeiten bei einem öffentlich-rechtlichen Dienstherrn, öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften und ihren Verbänden,
- Zeiten bei einem sonstigen Arbeitgeber, der die im öffentlichen Dienst **geltenden Tarifverträge** anwendet,
- Zeiten des Wehr- und Zivildienstes,
- Zeiten des Bundesfreiwilligen- und Entwicklungsdienstes,
- Zeiten eines freiwilligen **sozialen** oder **ökologischen Jahrs**,
- Zeiten einer **Eignungsübung** nach dem Eignungsübungsgesetz,
- **Verfolgungszeiten** nach dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz.

Nach **§ 30 LBesG Abs. 1 S. 2, 3 NRW** können folgende Zeiten berücksichtigt werden:

- weitere hauptberufliche Zeiten, die nicht Voraussetzung für den Erwerb der Laufbahnbefähigung sind, soweit sie für die Verwendung der Beamtin / des Beamten **förderlich** sind sowie
- Zeiten für **zusätzliche Qualifikationen** in besonderen Einzelfällen.

## An wen wende ich mich, wenn ich Fragen habe?

Bei der Personalstelle kann man erfragen, wie die jeweilige Stufenzuordnung zustande gekommen ist. Fehlen berücksichtigungsfähige Zeiten in der Akte, muss man darauf hinweisen. Ist etwas unklar oder bestehen Unsicherheiten, welche Zeiten zu berücksichtigen sind und welche nicht, hilft auch die Geschäftsstelle der GdP in Düsseldorf gerne weiter.

Informationen rund um die Besoldung finden sich außerdem regelmäßig auf der Homepage des LBV bei der Finanzverwaltung NRW.